



BCU Cluj / Central Faculty Library Cluj

**SZERKESZTI-AZ-UNIO-TAGJAI-BOL-  
ALAKULT-SZERKESZTOBIZOTTSAG  
CUPRINSUL**

Calendar de muncă.

Fr.: M. M. L. S.: Cuvânt de deschidere.

Fr.: E. J.: Lupta noastră pentru pace.

Fr.: S. K.: Cuvântare de inițiere.

Fr.: E. J.: Contribuțiuni la istoria Francmasoneriei ardelen.

Fr.: E. S.: Discurs comemorativ despre Albert Deáky.

*Francmasoneria din Țara.*

Informațiuni.

**TARTALOM**

Munkanaptár.

L. S. h. nagym. t.: Megnyitó beszéd.

Dr. J. J. fém. t.: Harcunk a béke szolgálatában.

K. S. t.: Avató beszéd.

Dr. J. E. t.: Adatok az erdélyi szkség történetéhez.

S. J. t.: Emlékezés Deáky Albertre.

*Belsőldi szabadkőművesség.*

Hírek a nagyvilágból

Testvérek figyelmébe.

**INHALT**

Arbeitskalender.

Br.: Grm. L. S.: Eröffnungsrede.

Br.: E. J.: Unser Kampf um den Frieden.

Br.: S. K.: Einweihungsrede.

Br.: E. J.: Beiträge zur Geschichte des siebenbürgischen Frmaurerturns.

Br. E. S.: Gedächtnisrede über Albert Deáky.

Die Frmaurererei im Inlande.

Nachrichten.

# MUNKANAPTÁR

**A Romániai Nemzeti Nagypáholy Jánosrendi Szövetségének védelme alatt dolgozó t. és t. páholyok munkarendje**

## Unio

Cluj—Kolozsvár keletén. Helyisége: Str. Baba Novac 3. — Munkanapjai: Minden hó első és harmadik szerdáján este 8 óraker. Páros szerdákön értekezlet — Profáncim: Zipszer Alajos str. Baba Novac 3.

## Aurora

Braşov—Brassó keletén. Helyisége: Str. Principele Carol 9. — Munkanapjai: Minden második hétfő este 9 óraker. Közbeeső hétfőn értekezlet — Profáncim: Kovács Lajos unit. Iekész, Prundul Rozelor 10.

## Traian

Braşov—Brassó keletén. Helyisége: str. Principele Carol 9. — Munkanapjai: Minden szerdán este 8 óraker. — Profáncim: dr. Ioan Hozan Str. Reg. Carol No. 56.

## Zu den drei Säulen

Braşov—Brassó keletén. Helyisége: Strada Noua 27. — Munkanapjai: Minden kedden este 8 óraker. Profán címe: Ludovic Servacius, ny. subprefect, Braşov.

## Concordia

Arad keletén. Helyisége: Bulv. Gen. Dragalina 30. — Munkanapjai: Minden csütörtökön este fél 9 óraker. — Profán címe: Dr. Szöllőssi Zsigmond ügyvéd, Arad, Str. Regina Maria 3.

## Bethlen Gábor

Târgu-Mureş—Marosvásárhely keletén. Helyisége: Str. Ştefan cel Mare 83. — Munka-

napjai: Minden hó első és harmadik hétfőjén este 8 óraker. — Profáncim: Dr. Péterfi István orvos, Piaţa Reg. Ferdinand 32.

## Bihar

Oradea—Nagyvárad keletén. Helyisége: Alea Romei 2 sz. II. em. Munkanapjai: Minden hó első és harmadik hétfőjén este 7 óraker. Páros hétfőkön értekezlet. — Profáncim: Dr. Edelman Menyhért orvos, Rimanóczy-uca 12

## Pax

Timişoara—Temesvár keletén. — Helyisége: Bulv. Reg. Ferdinand, Palatul Lloyd — Lloyd palota. — Munkanapjai: Minden hó második és negyedik hétfőjén este 8 óraker. Páratlan hétfőkön tiszti értekezlet. — Profán címe: Balázs Lajos ny. vasuti főfelügyelő, Timişoara, IV. Str. Joffre 12. Magánygy.

## Die Arbeit

Bucureşti—Bukarest keletén. Helyisége: A nagypáholy str. Câmpineanu 45 szám alatti helyiségben dolgozik. — Munkanapjai: Minden hétfőn este 9 óraker. A hó első hétfőjén értekezlet. — Profán címe: Ernst Heitz, Direktor der „Oţelul Böhler“, Bucureşti, I. B-dul Domniţei 1.

## Kölcsey (Satumare—Szatmár),

**Tisza** (Sighetul-Máramarossziget) és

**Hunyad** (Deva—Déva) átszervezés alatt.

## Szabadkőműves-irodalom

Lenhoff Eugen: Die Freimaurer. Ihre Geschichte, Organisation und ihr heutiges Wirken, 476 Seiten und 107 Bilder.

Brosch. Rm. 14.—, Ganzleinen Rm. 17.—

Gaston-Martin: La Franc = Maçonnerie Frs. 12.—

O. Caspari: Die Bedeutung des Freimaurertums V. Ungar B.

A. Daiber: Elf Jahre Freimaurer (Logen Geheimnisse) Rm. 1.—

Geischer: Die Freimaurerei, ihr Wesen und Wirken Rm. 1.—

Horneffer: Die Freimaurerei Rm. 1.20

Keller: Die Freimaurerei aus „Natur und Geisteswelt“ Rm. 2.—

Neumann: Die Freimaurerei Rm. 1.20

L. de Ponciu: Hinter den Kulissen

I. Das Freimaurertum der Revolution Rm. 3.50

II. Judentum und Weltumsturz Rm. 4.—

Schwarz—Bostonitsch: Die Freimaurerei Ihr Ursprung, ihr Geheimnisse, ihr Wirken-Illust. Rm. 720.

Das Geheimniss des Freimaurers von einem Bruder Meister Rm. 5.—

Leadbeater: Das Verborgene Leben in der Freimaurerei Rm. 15.—

Heinichen: Die Grundgedanken der Freimaurerei im Lichte der Philosophie Rm. 5.60

Az itt felsorolt művek megrendelhetők a „Testvériség“ kiadóhivatala utjára.

# Kiadó

# TESTVÉRISÉG

---

KÉZIRAT SZABADKÖMŰVESEK SZÁMÁRA

---

## Eröffnungsrede

Erhalten am 11 Juni, am Groskonvent der Joh.: von L. Servatius  
Stellvertretender Grossm., Präsident des Verbandes.

Liebe Brüder!

In unruhvoller, von Hass und Zank und von tobenden Leidenschaften erfüllter Stunde, in einer Wende der Zeit, deren Sinn heute noch Niemand wirklich deuten und verstehen kann — halten wir heute unseren ersten Convent als Joh.: Föderation seit dem Anschluss an die Nationale Grossloge von Rumänien. Hier in dem stillen Tempel unserer gastfreundlichen Loge Aurora, wo wir die Türen nach Aussen geschlossen, auf das die Leidenschaft der Aussenwelt und der Hass in diese Räume nicht einzudringen vermögen.

Und da stelle ich an uns die Frage, *woher haben wir den Mut* in dieser von Lüge, Verleumdung, Hass und Verfolgung zerrissenen Zeit, in der man gerade unsere K. Kunst, unsere Freimaurerei niederzubrechen versucht, unsere Tempel zerstört und die Lichter der Weisheit, Stärke und Schönheit verlöscht, vielleicht für immer.

Mehr als 200 Jahre haben diese Lichter hell geleuchtet, besonders auch in dem auf dem Gebiete Frm.: ischer Literatur so reichen Deutschland, wo gerade in den letzten Wochen *alle* deutschen Frmaurer Grosslogen u. Logen zu existieren aufgehört haben, indem sie sich teils aufgelöst — teils sind andere Werkstätten umgewandelt haben. Ihre Lichter haben sie verlöscht und selbst die Benennung „Freimaurer“ haben sie aufgegeben. Und so steht es mit der Frm.: in Ungarn, in Italien, in Russland und der Türkei; auch dort haben Nationalismus und Faschismus und Bolschevismus — alle 3 aus weltanschaulichen Gegensatz Feinde der Freimaurerei, unsere Tempel zerschlagen. *enn neue Maximen* neue Schlagworte beherrschen heute ganze Länder und Völker und haben das Wort „Humanität“ als überlebt und als gegensätzlich zur heutigen Weltanschauung aus Ihren Lexikon gestrichen und verfilgt.

*Die Vergöttung von Blut und Rasse ist, an seine Stelle gesetzt worden.*

Als ob es möglich wäre, dass die Stimme des Blutes und der Rasse, an die Stelle gesetzt werden könnte, die in unseren Herzen und Seelen. *Dem allein gehört, der Uns, u. alles Volkstum geschaffen* — als „Kinder eines

Vaters“ — wie wir sagen, — und vor dem Volkstum und Rasse ebenso *Seine Schöpfungen* sind — wie der Mensch selber — u. — wohl verstanden: mein Volkstum genau so, wie das des Anderen.

Die Frm.: die als eine der grössten Geistesmächte mit ihren Kämpfen und Ringen um das ihr vorschwebende Ideal edelster Humanität, Jahrhunderte hindurch das Bild der abendländischen Civilisation wesentlich beeinflusst hat — und die uns Brüder lehrte zu erkennen, „wo national zu sein aufhört eine Tugend zu sein“ (Lessing) die muss heute weichen dem Götzen von Blut und Rasse. Gewiss, m. l. B. negieren auch wir, keiner von uns sein angeborenes Volkstum, denn wir wissen es ebenfalls dass von da die besten Kräfte jeder Menschenseele zufließen, aber das Allerletzte und Oberste kann es doch nicht sein für Uns.

Und zu den Angriffen von Aussen, m. l. Br.: kommt der Bruderkrieg in unserem eigenen neuen Hause, unter dessen Schutz wir uns durch unsere Convention vom Jahre 1930 gestellt haben. Ein schwerer Conflict unter den Brüdern in den mit Uns in der M. L. N. R. vereinigten Schotten-Logen, den es leider bis heute nicht gelungen ist zu beseitigen. Da wollen wir, unparteiisch und brüderlich, die Hand bieten zum Aufbau der eingebrochenen Wand, und Alles versuchen, um im eigenen Hause einen versöhnlichen Ausgleich zu schaffen. Bei dieser für uns so schweren und leidvollen Lage der Dinge, m. l. Br.: kann ich auf die Eingangs mir gestellte Frage nur eine Antwort finden:

*Das gute Gewissen in Uns*, m. l. Br.: ist unsere starke Schutzbarriere — in all' den Kämpfen nach Aussen — und im Inneren. Das Bewusstsein dessen, dass wir vor Gott und Menschen nur das Beste wollen. Als Diener der Humanität unsere Arbeit am Aufbau der menschlichen Gesellschaft zu vollbringen, „Das Beste der Menschheit für jetzt und die kommenden Zeiten zu wirken,“ und helfen, wo ein Recht uns gebeugt scheint. Vor Kurzem las ich den Ausspruch Nietzsches: „die grossen Ereignisse sind nicht unsere *lauten*, sondern unsere *stillen* Stunden“.

Ein Wort, das vorzüglich auch auf die Arbeit unserer Frm.: Werkstätten zu passen scheint. In stiller Arbeit, ohne Geschrei und Selbstüberhebung arbeitet die Frmerei an dem Menschheitswohl durch die Beeinflussung und Erziehung ihrer Brüder zur Selbsterkenntnis, Duldsamkeit und Achtung der ehrlichen Ansicht und Überzeugung auch „des Anderen“ — wenn diese nur aus edlen Motiven entspringt und zum Glücke aller Menschen geeignet ist, — Und da möchte ich — m. l. Br.: von dieser Stelle aus, Eines für uns betonen, dass diese stille Arbeit an uns selbst und unseren Brüdern auch heute noch den Hauptzug der Logenarbeit zu bilden hat. Wir unterscheiden uns ja gerade durch diesen Wesenszug der Frm.: von den sonst in menschlichen Gemeinschaftsleben auf allen Gebieten heute so zahlreichen Vereinen und sonstigen socialen Gruppierungen, deren jede specielle charitative oder sonst gemeinnützige Gebiete bearbeitet. Und weil ich diese stille Arbeit auch heute noch für das Wesentlichste unseres Bundes ansehe — so las ich mit Befremden einen Aufsatz in unseren Bundesblatte, der diese „Arbeit im rohen Stein“ — wie wir sie nennen — als in die Rumpelkammer unserer Ideenwelt gehörig eine abgenützte Phrase nannte. Ich bin gewiss kein Gegner der in der letzten Zeit so betonten „Aktivität“, aber — m. l. Br.: — erreichbare Ziele in unserer Aussenarbeit müssen es sein, wenn wir Sie in Angriff nehmen; Dinge zu deren Verwirklichung wir die geistigen — und

materiellen Kräfte zur Verfügung haben — grade heute — in der so schweren geistigen und materiellen Krisen ausgesetzten Zeit. Die Erforschung und Erkenntniss socialer Probleme gehört gewiss mit zu den Hauptaufgaben der Logenarbeit — nicht minder aber auch die rastlose stille Arbeit — die ich oben betonte, und die eine ewige Aufgabe jeder Loge bleiben muss, führt sie uns doch in ihrem Endziel dahin, dass unsere Bruderkette sich bewähre auch draussen im profanen Leben — und dass Brüder auch draussen *in den Sitzungssälen des prof. Lebens, sich als Brüder achten und lieben und Duldsamkeit entgegenbringen auch der Ansicht „des Andern“.*

So — m. l. Br.: glaube ich, dass wir ein inneres Recht dazu haben, trotz der Stürme überall gegen unsere Frm.: — gerade aus unseren Weg weiterzuschreiten, unbekümmert um die Lügen und Verleumdungen denen wir ausgesetzt sind — zum Segen auch unseres Vaterlandes, wo wir 3 verschiedene Völker mit gleicher Liebe seit Hunderten von Jahren an diesem *unserem Heimatboden* hängen — und in dem wir durch die Ausbreitung und Fortsetzung unserer K. Kunst nichts anderes sehnlicher durch maurerische Arbeit zu schaffen wünschen — als die Förderung des sich gegenseitigen Verstehens, gegenseitiger Duldsamkeit und die Beseitigung der hässlichen Erscheinungen der gerade unter dem Einfluss der oben gekennzeichneten neuen Dogmen entstandenen Kämpfe von blinden Hass und Parteilichschaft. Dass unsere alten und gerechten und vollkommen Logen auch weiterhin die Schöpfung dieser Atmosphäre unter Uns Allen bereiten helfen, das — m. l. Br.: gibt uns dem Mut trotz Sturm und Wetter gegen uns von da draussen — unbeirrt, mit reinem Gewissen unsere Arbeit fortzusetzen.

Damit erkläre ich diesen ersten Convent unserer Joh.: Logen Föderation für eröffnet.

Am Schlusse der Arbeit: Kettenspruch:

„Blicke zum Himmel empor,  
Bis die goldenen Pforten sich auftun,  
Und Dir in strahlendem Licht, tronend erscheint die Idee!  
Dann aber senke den Blick —  
Und hast Du geschauet, dann *schaffe*  
Schauen und Schaffen — es ist  
Menschlicher Doppelberuf.“

(Hammerling)



# Harcunk a béke szolgálatában

Alapító főm.: ének ör.: kel.: be költözése alkalmából az Unio □ hat új szemet iktatott a tv.-i láncba. Dr. J. J. főm.: avató beszéde egyben emlékezés volt az alapítókra.

Derekas munkát végeztünk. Harcos táborunkba hat új katonát soroztunk. Lánckunkat hat új szemmel erősítettük. Nem a szám fontos. Mert a mi igazságunk igazság marad akkor is, ha hattal kevesebben hirdetik azt. Az a fontos — ujonnan fölvevett tv.:eim — hogy a szívetek elég tüzes, az elmétek elég világos, a lelketek elég erős legyen ahhoz, hogy segítségünkre legyetek harcainkban.

Értsétek meg: Nen önszegélyző testületnek lettetek tagjai. Ennek a szövetségnek nem lehet célja, hogy a profán életben társadalmi összeköttetésekkel, a tekintélyek sulyával előnyökhöz juttassa, pozíciókhoz segítse tagjait. Jótékonysági egyesület nem vagyunk, mert nem érezzük magunkat annyira szegényeknek, hogy egymiszna-osztogatást tartsunk célunknak. Egyik legdicőségesebb emlékü testvérünk, akinek Bölcs Náthánját most bizonyosan máglyán égetik el Berlin uccáin, Lessing mondotta: A szk vességnek nem a jótékonyság a célja, hanem olyan társadalom teremtése, ahol fölslegessé válik a jótékonyság.

Olyan harcot vivünk mi, amelyben nincs fegyverszünet. Nincs pihenés. Azon a napon, amelyen nem győzünk, már legyőzötték vagyunk. A haladás katonái vagyunk. A megállást nem ismerő haladásé. Lámpagyújtogatók vagyunk. A világosságnak elfáradást nem ismerő lámpagyújtogatói.

Mi nem azért szeretjük az életet, mert megszoktuk az életet, hanem mert megszoktuk a szeretetet.

Mielőtt befejeznék mai munkánkat, mielőtt kialudnának a lángok, a legigazabb szabadkőművesek egyikének emlékét akarom fölidézni lelketekben.

Révedező szemünk szálljon vissza a múltba.

Harminc éve annak, hogy az Unio □ alapító főmestere, Deáky Albert az örök keletbe költözött.

A lepergett harminc év nem homályosította emlékét.

Forgassuk vissza az idő kerekét negyvenhét esztendővel.

1886-ot irunk. Kik ma deres fővel, de a régi olthatatlan szomjúsággal és még mindig fellángoló akarásokkal álljuk körül a három lángot, akkor ifjak voltunk álmokat szövők, délibábot kergetők.

Az 1886-ik évnek egy zimankós, őszi estéjén Nagyváradon a László király-páholy hét kolozsvári keresőt, fűz a tv.-i láncba s utnak indítja őket Kolozsvár kelete felé azzal, hogy gyujtsák meg itt a lángokat.

A hét áldott emlékü testvér: Dr. *Haller Károly, Szepessy Lajos, Kacsóh Lajos, Herczog Odön, Kovács János, Incze József és Deáky Albert.*

Az alakuló összejövetelt Deáky Albert Kossuth Lajos-utcai lakásán 1886. nov. 14.-én tartották a tv.-ek, az első rendes munkát pedig ugyanott 1886. december 8-án.

Az első évek az alapítás és megindulás nehéz évei voltak. Deáky Albertet, az alakító főmester szelleme, bölcsessége vezeti, és irányítja a páholyt az utkeresés idejében.

Az első év végén már 47 tagja volt a páholynek. Ennek az évnek utolsó munkáján ezt írja az építészeti rajz szerkesztője: „Az oltár előtt — mint egy családnak gyermekei — állanak, igazán testvérek, szívben és lélekben egyek, mert

egész éven át érezték azt a gyönyört, mit a jóknak és fisztáknak a nemes célban való egyesülése, öntudatuk büszkesége nyújtott szívüknek.

Az alapító főmester az első év munkájára visszatekintve, ezt mondta: „Mi csak azért gyűjtük itt egybe szívünk — lelkünk kincseit, hogy a gazdag fárházból táplálhassuk a küntlevőket, a nagy világot, a szűkölködőket. A mi szeretetünk nem önzés, de a mi összes önzésünk csak a szeretet lehet.”

Ebben a néhány szóban plasztikusan rajzolódik ki a Deáky Albert lény. A békesség és a szeretet szelidlelkű, harcotkerülő prófétája volt ő. Mindenkit szerető jóság, apostoli türelem, az emberek gyarlóságait szánó elnézés, csöndes alkotni vágyás, ádáz elleneinknek való megbocsátás, minden indulatok fölött szárnyaló nyugalmas, derűs béke s igazságunk győzelmében való fanatikus hit jellemzik lényét.

S még a mai kor harcos szellemű, tüzes indulatai szabaddkőművesei is a legigazabbnak tartják őt.

Honnan ez?

Azt hiszem onnan, hogy a szkesség céljai időtlen idők óta ugyanazok, ám utjai a célok felé, eszközei e célok szolgálatában időről-időre változnak. Aszerint, amint a világosságnak és szeretetnek konok ellenségei, mely utainkat zárják el elénkbe hengerített sziklával s aszerint, hogy milyen dühvel, milyen kártevással s hol támadnak? Ahol a Deáky Albert idejében békében, csöndes észrevétlenségben haladhattunk céljaink felé, ott ma elszánt tusát kell vívunk minden talpalatnyi helyért. Mintha most ütött volna minden fénytkerülő szeretetnek órája. Valahol egy függőnyt meglebbentünk, éjjeli pille suhan ki onnan. A középkor borzalmas sötétsége támad fel ismét. Odvas barlangjaiból a régmúlt sápadt, eltemetettnek hitt kísértet rémitget. A könyvet máglyán égetik el ünnepélyek ceremóniák között, iskolák százai csukják be kapuikat, kórházak sorvadnak, kaszárnyák épülnek, bevehetetlen acélerődök furódnak a földbe s emelkednek az ég felé, az emberek százezrei éjjel-nappal testvértisztító gyilkoló eszközöket gyártanak, a tudomány glóriás fákyavivői poklotszégyenítő halál-gázok feltalálásán török fejüket. Ember-farkasok csattogó fogakkal uszítják egymást társaik ellen gyűlöletre, öldöklésre a hite, a vallása, a faja miatt.

Kérdem tőled, te igaz szkves, Deáky Albert, te béke apostol, akinek szelence előtünk, körülöttünk és bensőkben él, — akkor teljesítjük-e kötelességünket, ha ezekben a szomorú időkben a félrehuzódás szelid palásjába bujunk s lemondó belegyugvással várjuk a szebb jövő hajnalhasadását, vagy ha tüzes akarattal, a véleménynyilvánítás félelmet nem ismerő bátorságával szállunk harcba s törünk céljaink felé?

A szkességnek a szabadság és világosság terjesztése a célja. S ha ezek a javak veszedelemben forognak, nem szabad elhuzódnunk a harc elől azért, mert a kivívás eszköze eddig a csöndes, zajtalan, óvatos és hallgatag kontemplálás volt. A zabolátlan lelkek, a régi, megmerevedett formákat összetörő új alkotások, a tüzlávaként előtörő vad vágyakozás, az új, jobb világot megálmodó látnoki varázs korát éljük. A szkesség a haladás zászlaja. Elöl kell lobognia mindig s vezetnie az eszményi emberiség felé. Ha akad szervezet, amely az egyenlő emberi jogok harcában, a szabadság és világosság kivívásában megelőzi, akkor a szkesség elvesztette célját és létjogosultságát.

Amikor védekezünk a sötétség feltámadása ellen, — a Deáky Albert szellemét szolgáljuk.

Amikor terjeszteni akarjuk a világosságot, — a Deáky Albert tanítását követjük.

Amikor harcolunk az egyenlő emberi jogokért, amikor ki akarjuk irtani a gyűlöletet a szivekből, amikor nem riadunk vissza átoktól és fenyegetéstől, mely le akar sodorni bennünket a céljaink felé vezető útról, amikor szikrázó szemekkel és ziháló mellet haladunk előre, előre, előre, elszánt harcunkkal azt a békét szolgáljuk, amelyet Deáky Albert hirdetett. S szolgáljuk a legfőbb törvénynek, a legfőbb jognak, a legfőbb igazságnak, a szeretetnek diadalát.

## Avató beszéd

az Aurora □ 1933 január 16-i felvételi munkáján

Elmondta: K. S. t., a □ szónoka

Hosszu volt az út kedves ujonnan felvett Testvérek, amíg a vesztett nyomok csarnokáig elérkeztetek. Hosszu volt és talán nem is egészen sima. Az élet és annak mindennapi megnyilvánulásai manapság még fokozottabb mértékben gorbombák az emberhez, mint eleddig voltak. Nem könnyű feladat megközeítení a Jót, a Nemest, a Szépet. Küzködni és botladozni kell azért, hogy mások is lássák és mondják s mi is nyugodt lelkiismerettel mondhassuk önmagunknak az önvizsgálat kivételesen mély pillanataiban, hogy: *azért mégis közelebb jutottunk a célhoz.*

*A cél pedig: a Jónak, a Nemesnek, a Szépnek a megtalálása!*

Föltételeztük rólatok, hogy valóban ez e cél legeg szemetek előtt.

Aztán hittünk azoknak, akik Titeket közénk valónak ajánlottak, mert ők azt vallották, hogy Ti köztünk véltetek megtalálni az utat, amely közelebb visz, hihe- főleg egészen *elvezet nagy célotokig.* Így érkeztek el a vesztett nyomok csarnokáig.

Am onnan, a vesztett nyomok csarnokától is hosszu volt az út, amíg elér- keztek hozzánk. Hosszu volt mert ifokzatos és előítetek még teljesen takart ér- telmü formaságokon kellett átesnetek. Hosszu volt, mert bekötött szemmel kellett zörgetnetek a szentély ajtaján és bekötött szemmel kellett zörgetnetek a szentély ajtaján és bekötött szemmel kellett megjárnotok a három vándorutat. A szem pe- dig arra való, hogy lásson s a mai ember szeme *akar is látni, mert sokkal in- kább szüksége van a világos látásra, mint bármikor eddig.: Bekötött szemmel haladni a vélt cél felé kockázatot jelent és mélységes hitet követel.*

Nekünk azonban szükségünk volt arra, hogy Ti bizonytságot tegyetek a hi- tetekről. Megkaptuk ezt a bizonytságot s levettük szemetekről a köteléket. Lássa- tok. Lássátok azokat a férfiakat magatok körül, akikről már tudátok, hogy közénk tartoznak s akik vágytak és bátorságot öntöttek belétek arra, hogy Ti is közénk kerüljete. Lássátok azokat is, akikről csak sejtettétek, hogy tagjai ennek a testvéri láncnak. Aztán nézzétek és ismerjétek meg azokat is, akikről nem tudátok még, hogy itt fogtok találkozni velük. Mi hisszük, hogy a teljes világosság, *ami Szö- vetségünknek a legfőbb szimboluma és legmagasabb célkitüzése is,* még abban az alsófoku értelemben sem lesz kiábrándító, elkedvetlenítő és visszariasztó rátok nézvc, ahogyan ezt most értitek.

Kedves ujonnan felvett testvéreim. Szabadkómüves tanoncok lettetek. Hihe- főleg most találkoztok először az igazi, belső szabadkómüves terminológiával ugy, amint azt a szabaekómivesek maguk között használják. Sok kifejezés még teljesen



ismeretlen előttetek, talán érthetetlen is. Egyet azonban, a legelsőzt azt, amit először hallottatok, bizonyára megértitek.

*Ezt a szót, hogy: Testvér!*

Nem célolok, hogy a szabadkőmivesség lényegéről és értelméről előadást tartsak most, amikor még nem oktatni, hanem csak örvendeni akarunk a testvéri lánc biztató gyarapodása fölött. Ezt az egy szót azonban már most a kezetekbe adjuk, mint valami lámpást, hogy ezzel induljatok el közöttünk önmagatoktól is megtalálni azokat az erényeket, amiket szabadkőmives mivoltotokban nem nélkülözhattok. Ez a szó az, amely rávezet benneteket, hogy mi a legmagasabb humánum zajongó papjai vagyunk, akik túl társadalmi rétegződéseken, nemzeti-ségi elfogultságokon, felekezeti elkülönéseken, túl mindezekben, illetve mindezek fölött az Embert látjuk a szónak abban a nemes értelmében, amit a „testvér” fogalom jelent.

Ez a szó, illetve ennek a fogalomnak a tökéletes átértése és megbecsülése legyen a lámpásotok, amikor most már közöttünk és velünk együtt folytatjátok az utat a Jó, a Nemes és a Szép felé. Mert ne gondoljátok, hogy abban a pillanatban, amikor szemetekről lehullott a kötelék, már elérkeztek az ut végére, a nagy célhoz, amelynek keresése és az utána való áhítozás méltóvá tett benneteket arra, hogy közénk kerüljete. A Jó, a Nemes és a Szép nem közös birtoka sem ennek, sem más, bármilyen társaságnak. A Jó, a Nemes és a Szép a legigazabb és a legszentebb magántulajdon, ami oszthatatlan, kisajátíthatatlan, elvehető. Ez az ősi kincs és ez az az igazi vagyon, amivel a világegyetem nagy Építőmestere megajándékozta az embert. A Jó, a Nemes és a Szép nem közöttünk van, hanem bennünk rejtőzködik.

Bennetek rejtőzködik, ujonnan felvett testvérek. Bennetek van s nem más hol, kedves testvérek az, amit kerestek, kutattatok s aminek a keresése hozzánk vezetett benneteket. Jó helyre jöttetek. Jó helyre jöttetek, mert olyanok közé kerültetek, akik túl a harmadik vándoruton már a negyediket járják. A legnehezebbet: önmagukban keresik az Embert. A nemes embert, a jó embert és a szép embert, azt az ideált, ami ugyancsak örök. Testvérek közé kerültetek, akik ugyanazért és ugyanugy dolgoznak, amiért és ahogyan Ti akartok, akik segíségekre lesznek nektek a munkában, amint számítanak a Ti segíségekre a maguk munkájában. Szabadkőmives terminológiával: valamennyien dolgoznak a durva követön, önmagukon, hogy ki-ki a maga ereje és tehetsége szerint, testvéri segítséggel formálja ki magából azt az embert, amely az igazi nemes, szép és jó Emberhez a legközelebb esik.

Ujonnan felvett testvéreim, mi tájékozódunk felőletek, mielőtt elhatároztuk volna, hogy magunk közé engedünk. Számbavettük erényeiteket és hibáitokat. Mérlegre tettük, hogy vajon azok az erények elég erősek-e arra, hogy a mi segítségünkkel eredményesen vívassák meg a harcot a hibák ellen? Úgy találtuk, hogy erényeitek kalapácsa elég erős arra, hogy sikeresen formálja a durva követ. Mi csak tanácsot adunk és utat mutatunk arra, hogy miképpen kell dolgozni azal a kalapáccsal.

Bátran és elfogultság nélkül kapcsolódjatok be tehát testvéri láncunkba s azt az erélyt, kitartást és ambíciót, amivel a profán életetekben olyan sikerrel haladtatok előre, most hasznosítsátok és értékesítsétek úgy, hogy abban öröme teljék a szabadkőmivesek testvéri láncának, de öröme teljék mindenkinek, aki közöttetek él, akinek élete bármilyen csekély viszonylatban a tiétekhez kapcsolódik.

Úgy használjátok a kezetekbe adott lámpást, hogy először mindig magatokra

világítsatok vele. Magatokra: a *durva köre*, amit mindig, megnemszünő kitarással csiszolni kell. Elsősorban rajtatok mulik, hogy milyen szabadkőművesek lesztek s mennyire közelítitek meg azt a célt, amiért közénk jöttetek s amelynek áhítása méltóvá tett benneteket, hogy közénk kerüljetek.

*Fogadjátok kézszorításomat, mint az egész testvéri lánc szives és örvendező üdvözlését.*

## Az erdélyi szabadkőművesség történetéből

### I. A bécsi páholy bezárásának erdélyi viszhangjai

A magyar szabadkőművesség történetét Abafi Lajos dolgozta fel rendkívül alapos, de befejezetlen művében. Sajnos ez a munka ma már kevésbé ismert és módszerében, adataiban, felfogásában egyaránt revízióra szorul. Erdélyt illetőleg különösen óvatosan kezelendők Abafi adatai, mert nagyon sokszor hipotézisekkel dolgozik ott, ahol ma már pozitív adatokra mutathatunk rá. Különösen gazdag eredménnyel kecsegtetne Erdély vezető családjai levéltárainak átkutatása, melyekből nemcsak a szabadkőművesség erdélyi múltja, de sok tekintetben a XVIII-ik század erdélyi kulturtörténete is egészen új világításba kerülhetne.

Erdély mindenkor a nyugati szellem legkelefebb tovasugárzója, fókuszja volt. A külföldre menő diákok, világofjáró nemesek, a szélrózsa minden irányába utazó kereskedők nemcsak a kis országrész nevét vitték messzi el, de futárai, hírvívői, pionirjai voltak Európa nagy szellemi megmozdulásainak is. A szabadkőművesség híre hamar eljutott Erdélybe. Valószínűleg még a külföldön megforduló utazóink hozhattak először hírt róla, de erre vonatkozólag nincsenek adataink, bár lehetséges, hogy már a XVIII-ik század első felében is voltak magyar tagjai a nagy nyugati páholyoknak. Erdély vezető rétegei csak később, főleg Bécs révén és az osztrák összeköttetések által informálódhattak leginkább a szabadkőművesség felől. Erdély a Leopold-diploma után osztrák tartomány volt, de ha fölgrajzilag távol is esett Ausztriától, tartományi fisztviselői mindenkor közvetítői voltak az osztrák főváros szellemi és politikai életének. Bécs minden eseménye a tartományi futárok, az állandóan felutazgató fisztviselők és az érdekeik védelméért Bécsben élő, ott megforduló nemesek, főleg arisztokraták által Erdélybe rövidesen eljutott. Bécs izlése, franciás kulturája, barokk művészete már a 17-ik század első felének erdélyi műveltségén erősen érződik. Az osztrák szabadkőművesség is francia hatásokat mutat működésének első idejében. Főpatronosa Lótharingiai Ferencz, a későbbi Ferencz császár, aki Hágában 1731-ben lépett a szövetségbe. Neki köszönhető, hogy Mária Teréziánál, aki mindig hidegen viseltetett a szabadkőműves eszmék iránt, az ellene főbb áramlatok nem érvényesülhettek. Befolyására Mária Terézia nem hirdette ki 1738-ban a pápa bulláját sem. Lótharingiai Ferencz élénk tevékenységet fejtett ki a szabadkőművesség terén, de minden jóakarata ellenére a bécsi páholy működését az ő megkerülésével betiltották, a tagok egyrészt lefoglák. A bezárás és a lefogás 1743 tavaszán, március 7-én történt, de a lefogottak érdekében maga Lótharingiai Ferencz szállott síkra, késznek nyilatkozott teljes felelősséget vállalni a szabadkőművesek tetteiért és „minden vádra megfelelni, mit ellenök emelhetnék“. Közbelépését siker koronázta. Március 19-én a lefogottakat mind szabadon bocsátották.

A négy levél, melyet kutatásaim során Kelemen Lajos lelkes vezetésével sikerült felfedeznem, mind a bécsi páholy bezárását tárgyalja. Ami mindenekelőtt meglepő e levelekben az a gyorsaság, amivel e hír Erdélybe eljutott és az akkori lassu közlekedési viszonyok dacára is tovaterjedt. A bécsi páholy tagjainak javarészt 1743. március 7-ikén tartoztatták le, március 19-én már valamennyi lefogott testvért szabadon bocsátották. A hír a lefogás és szabadlábrahelyezés után néhány nappal Erdélybe is eljutott és mint e néhány levél bizonyítja, széles körben és hosszú időn át beszéd tárgyát képezte. A gyorsaság annál meglepőbb, mivel ez év tavaszán még dühöngött az a kegyetlen pestis járvány, mely nemcsak megtizedelte Kolozsvár és Északerdély lakosságát, de az egymással való érintkezést, utazást és levelezést, ennél fogva a hírek továbbjutását is csaknem megbénította.

Legrésztesebben foglalkozik a bécsi szabadkőművesekkel Stephann Thuróczy, ki még március 22-én értesíti gróf Teleki Ádámot a Igen Patakára küldött leveleiben a bécsi dolgokról.

A levél teljes szövege így szól.

*\* Illustrissimo Domino, Domine Adamo Teleki de Szék*

*Igen Pataka*

*Illustrissime Domine S. R. I. Comes,*

*Domine, Domine. Patrone multum mihi Gratiose!*

Az estve érkezvén ki Károlyvárról, akartam méltóságos urunk Ó Excellenciája státussa felölli, Nsgd. parancsalattya szerént alázatosan tudositani. Mielta Igen Patakáról el ment azolta mind fekszik, sokan jöttek papok ő Excellenciája udvarlására, de még az domesticusok is ő excellenciájához, nem kívántanak be menni, s terhére lenni; Cura alatt vann, rövid időn reméljük, Isten egésségét jóbra fordította quod et cor diatus voveo.

*Semmi uj dolgott nem hallottam. Lista Frajmaurerorum haec est.* Comes Gondola. Praeses, Marchio Doria, Comes Hameckem, Comes Gundocker. Starumberg filius abest Hoffmeister, Comes Hajas, Prinz Hessen Reinfels, Baron Tintin Iunior, Baron Bul, 4. hungari. Lokaj von Doria, Secretarius Legati Prussiae, Quidam Baro Gallus, Quidam Petrinus Sacerdos. Officiales aliquorum Dominorum. Cambiatores, mercatores etc. etc.

*A magyarok közül mái listában láttam, nomináltak B. Kemény László és Kemény János urak; egy Prinznak, s a prussiai legátusnak utat adtanak, a többi mágnásak magok házoknál arestáltattak, az alább valok sokan incarceráltattak volna, Processus is formáltatott volna ellenek, et quanam sit Summa, essentiae ipsius nominis, futura posta declarabit.*

Egyébb meritalis dolgott nem értettem; Quibus fausta quaesis et fortunata ex animo precatus. Summa reverentia perenno.

*Illustrissimi, Domini S. R. I. Comitibus Domini Patrono Gratiosi.*

*Humilimus servus*

*Stephanus Thuróczy*

Karko. 22. Marcij 1743. \*

\* A levelet teljes szövegében közlöm eredeti helyesírással.

Eddig szól Thuróczy Telekinek irt levele. Sajnos az érdekes levélváltást teljesen nem ismerjük, mert az erre vonatkozó levelek vagy lappanganak meglevő levéltárainkban, vagy pedig és ez valószínűbb elvesztek az idők során.

A második levél Szilágysomlyóról szól. 1743. március 28-án írta idősebb Halmágyi István ifjabb Halmágyi Istvánnak. E levél azért is érdekes, mert pestises vidékről íródott ezer nyomorúság közepette és jól mutatja, hogy a hírek, események határokon, orvosi és katonai kordonokon át mily gyorsan terjedtek tova. A levél szabadkőműves vonatkozása így szól:

„Szilágyi János Sogornak küldött leveledből, melynek küldését jól cselekedtek, látom azt Fraj Maurererek Societassát, melynek még tavaly is hallottuk valami hírért, de hogy illy nagy incrementumot vett volna, hogy t. i. Herczegi Fejedelmi, Grófi Személyek közebük elegydenek volna, nem értettük volt, de már sok Párficularitások is halottnak felölök“.

Ugyancsak idősebb Halmágyi István írja fiának 1743. május 13-án többek között:

„Az Fraj Maurerek Societássa dolgának s circumstanciáinak elhiszem, mélt. gróf ur ő excellenciája kíván végére menni, magad is ha mit értesz felölük s misztériumok etc. felöl és tudositasz kedvesen vészem és miképpen absolváltattak volt az arestáltattak is etc.“

Halmágyi második levelét időrendben megelőzi Micskei Cseh Benjámín Kendilonáról 1743 márc. 31-én gróf Teleki Ádámmal Igen Patakára írott levele. Szabadkőműves vonatkozású része így szól:

„Ezen a földön a Frej Maurereynak nagy hire vagyon, feles uri embernek jött tudositása, hogy Báró Kemény János és László urak is incaptiváltattak, adná Isten a felsőbb hatalmasságok követi is hogy benne volnának, mert így a babilonai királyné mezeitelensége felfedeztetnék és a magok bőrükben el nem térő episcopatusak felemelt szarva meg szegetnék, *ha jó a vég progressusa léssen, ha Isten dicsősége ellen való gyalázzattal mulik el; amig valóságát nem érthetjük judicálnunk Isten ellen vagyon.*“

Négy erdélyi magyar levél a szabadkőművesség hőskorából, a XVIII-ik századi Erdélyből, nemcsak ritka kuriozum, de kultúrtörténeti dokumentum is. A levelek maguk talán nem sokat mondanak, mert akkoriban közismert és széles körben taglalt eseménnyel foglalkoznak, de magyar és erdélyi szabadkőműves szempontból nagyon értékesek, mert főbbirányu tanúság levonására készítetnek. Értékesek először, mint ritka dokumentumok, hiszen az 1740-év közölli időkből aránylag nagyon kevés szabadkőműves vonatkozású levelet és iratot ismerünk. Minden új adat feltünése nagyban elősegíti a magyar szabadkőművesség multjának tisztázását. Az eddigi hipotézisek helyett egyre konkréttebbül, egyre szabatosabban tudjuk általuk megállapítani a magyar szabadkőművesség kialakulását, virágzását, munkakörét, céljait és eszményeit, egyszóval általános magyar művelődéstörténeti jelentőségét.

E négy levél melynek felfedezését inkább a véletlennek, mint a rendszeres kutatásnak köszönhettem a bécsi páholy betiltásáról tagjainak lefogásáról szól. Megírásukat a kuriozum, az akkori erdélyi udvarházak pletykakedve hozta létre. De hogy létrejöttek és megíródtak, ahhoz már messze figyelő szem, körültekintő ész kellett. És Erdély mindenre reagáló, Nyugatra néző friss érdeklődése, élénk szellemi horizontkeresése kellett ahhoz, hogy oly gyorsan, szinte napok alatt a bécsi

hirt Erdély nemesi kurjain taglalják és az Európa-szerte feltűnést keltő eseményt a maguk sajátos módján tárgyalják.

„Isten ellen vagyok“ itélkezni a szabadkőművesség felett, írja az egyik levélíró, mielőtt annak lényét, célját, eszményeit ismernénk; olyan szavak, amiket ma is Erdély nem egy vezető egyénisége megszívlelhetne akkor, amidőn a modern áramlatok ellen előítéletek gátjait emeli.

Négy szabadkőműves levél a XVIII-ik század közepéről, négy dokumentum arról, hogy Erdélyben is széles körökben kezdenek foglalkozni a szabadkőművesség ügyével. Az érdeklődés ezután nem aludt föbbé el. Alig egy évtized és Brassó keletén kigyulladt az erdélyi szabadkőművesség első fátylaja.

*Dr. Jancsó Elemér.*

## Emlékezés Deáky Albertre

S. J. t, az Unio éveken át volt titkára és h. főmestere, bár távol él Kolozsvár kel.-étől, évről-évre elküldi megemlékezését az alapító főm.-ről, hogy annak ör.-kel.-be költözése évfordulóján lélekben együtt ünnepelhessen Unio-beli tt.-civel. A f. évi emlékmunkára küldött megemlékezését közöljük ezen a helyen.

Az Unió páholyalapító főmestere, Deáky Albert ezelőtt harminc esztendővel, 1903. május hó 26-án költözött örök keletbe.

Azok, kik őt személyesen ismerték, az évforduló napján, lélek szerint nem mehetünk el megállás nélkül sirja előtt. Minket erre a hálás kegyelet érzése, meg az a nagy kincs kötelez, melyet soha el nem halványuló lelki világában reánk örökül hagyott.

Engedjétek meg, hogy róla, veletek, soraitokban én is megemlékezhessem.

Deáky Albert nemcsak az Unio páholyának, hanem az egész magyar szabadkőművességnek egyik kiemelkedő, majdnem páratlanul álló alakja volt.

Ha képét lelkünk szeme elé vetítjük, azonnal megragad és elbűvöl legragyozóbb vonása: az ő egész lényét betöltő szeretet.

Sok-sok éven át ismertem őt és kísérhettem figyelemmel élete útján. Mint ifju (kolozsvári) tanító-ember, huszonhárom éves korában találkoztam vele először. Első kézszorítása, tekintete, beszélgetése erősítője volt hitemnek, bizakodásomnak ez emberi jóságban, a cselekvő szeretetben. Vele való érintkezésem fenmaradt haláláig s ma az a hatás, melyet mint Kolozsvár város polgára, mint a közügyek lelkes és önzetlen munkása, a szegény emberek, a betegek és ügyefogyottak, a segítségre, támogatásra szorultak szószólója reám gyakorolt, csak érthetőbbé vált, amikor a teljes világosság (1901. május 28.) megadásakor felöltöztetett, kioktatott és kívánta, hogy a Világegyetem Nagy Építőmesterének áldása kísérelje szabadkőműves életemet.

Csak két évet fölthettem vele a szentélyben. Nem sok idő annak, aki őt láthatta, s aki ő vele együtt vethette kezét a munkára. S ma ajkának elnémulása, szemének lezárulása után három évtizeddel boldognak és gazdagnak érzem magamat azokkal szemben, akiknek nem adatott meg, hogy őt személyében becsülhessék és nemes példájában, még életében követhessék.

A vele együtt átélt két esztendő minden napján újabb és újabb fénysugár lövelt felém róla, s feleleteket kaptam a lelkemben fölhangzott kérdésekre: miért szereti őt ebben a városban kivétel nélkül mindenki, egyénisége és személyi-

sége miért olyan rokonszenves a társadalom valamennyi rétegében, miért fordul hozzá ismerős és ismeretlen olyan rendíthetetlen bizalommal, miért látjuk őt mindazok élén, akik valami jóért, szépért és nemesért sorakoznak egymás mellé és miért vannak neki csak barátai?

Nagy kérdések, melyekre könnyen felelt az személyisége.

Égész lényének alapja, tartalma a legtisztább, a legönzellelnebb szeretet volt. Valósággal lángolt benne a szeretet. Életének napjai a szeretet csodás varázsereje hódításának, nemesítő és fölemelő hatásának győzelméért és diadaláért való apostolkodásban folytak le, Lelkületéből, szelleméből és gazdag érzelmi világából eredt, illetőleg volt megérthető az a céltudatosság, mely még legkisebb cselekedetén is, mint fonál huzódott végig s amely őt egyben a kristálytisza hűség, a felelősségtől áthatott köteleltségteljesítés és a legönzellelnebb áldozatosság munkásává avatta.

Van-e teremtett emberi lény, aki az ilyen lelki sajátosságok felruházott embert ne szeretné, aki az ilyenhez ne vonzódna, aki az ilyen iránt ne viseltetnék bizalommal?

A szeretet irányította lépéseit a társadalmi életben. A szeretet volt kalauza mindenütt, ahol az emberek szive mélyén élő igazságnak, jóságnak és szépségnek kiolthatatlan és elidegeníthetetlen eszméiért dolgozhatott. Már a szülői ház elhagyásakor, s a szentély küszöbének állépése előtt birtokában volt annak a tökéletes szeretetnek, mely erejét és soha el nem fogyását a szerénységnek és alázatosságnak köszöni.

A szerénység és alázatosság nélküli szeretet soha nem válik igazi cselekvő és építő szeretetté. Szerények és alázatosak pedig akkor vagyunk, ha elismerjük a magunk kicsinységét, gyengeségét és gyarlóságát. Éppen ezért szívünkben sohasem szabad elapadnia az elégedetlenség ama forrásának, amely egyben hajtóereje a folytonos jobbálétel rugójának.

Deáky Albert a maga szerénységével és alázatos magatartásával egyuttal példaképe volt a megtestesült bizalomnak és kötelelőségteljesítésnek is. Deáky Albert Kolozsvár keletén, mint az igazi szerény és őszintén alázatos jó ember típusát ismerte és becsülte minden ember. Lényétől távol állott a hiuság, a góg, a kicsinylő lenézés. A szó legnemesebb értelmében a szeretet megtestesülése volt.

Mintha egész életével, beszédben és cselekedetben azt hirdette és arról tett volna bizonyosságot, hogy: „Embertestvérek, szeressétek egymást, mert fi mind a nagy emberi családnak vagytok gyermekei; csak egy van a világon, ami boldogít: a szív és csak az önző számára nincsen vizsgálatás a földön!”

Én ilyennek ismertem Deáky Albertünket, ilyen életre mutatott ő példát, ilyen szemmel föltölte be ő az Uniót és benne annak mindenik tagját. Vajha az ő lelke örökké élne benne?

Amikor róla, halála 30-ik évfordulója alkalmából így emlékezem s hálám jeléül sirja előtt fejet hajtok és testvéreim, a fűzött lánokban veletek kezét szoríthatok: hiszem, vallom és hirdetem, hogy az ő személyiségének ritka szerénysége és alázatossága volt az erő és a vonzó példa, mely Kolozsvár keletén a szabadkőművesség számára a talajt előkészítette, tudott az Uniónak híveket nyerni és volt alkalma arra, hogy a magyar szabadkőművességben irányító szerepet töltsön be.

A Világegyetem Nagy Alkotójának áldása legyen továbbra is az Unió páholy működésén és rajtatók is Főmester Testvér és Testvérek, akik ma is a Deáky Albert szellemében éltek, küzdtek és végzitek az eszményi emberi társadalom megteremtése érdekében reátok váró munkát.

(Budapest.)

## A Jánosrendi Szövetség első rituális naggyűlése.

E hónap 11-e jelentős dátum szövetségünk életében. A M. L. N. R. 1932. dec. 3-4-i conventjén elfogadott új alkotmány alapján első ízben ült össze naggyűlésre a Jánosrendi Szövetség Brassó kel.-én, az Aurora p helyiségében. Ez az első „rituális konvent“, amint az új alkotmány elnevezi, a rendkívüli viszonyok következtében rendkívüli időben gyűlt össze, hogy állásfoglaljon ama fájdalmas események ügyében, melyek a Skót Ritusszövetség és az M. L. N. R., illetve a skót Conseil Supreme és a Skót Ritusszövetség vezetősége között felmerültek, éppen az új alkotmány értelmezése és végrehajtása körül. Az új alkotmány keletkezésének és elfogadásának historikumát, valamint a dec. 4-e óta a M. L. N. R. kebelében lezajlott eseményeket a június 10-én tartott előértekezleten ismertette kimerítően Servatius h. nagym. s vázolta egyben úgy az ő, mint Szöv. Tan. által kiküldött hármás bizottság sokszor egészen kritikus helyzetét a történetek során. Előadását a kiküldött bizottság tagjai egészítették ki s azután behatározó és a késő éjjeli órákba nyúló vita indult meg a Jánosrendi Naggyűlés által elfoglalandó álláspont körül. Végül is arra a megállapodásra jutott az előértekezlet, hogy a naggyűlés állásfoglalását átiratban foglalja össze, melyet megküld Bibescu nagym. t-nek és a skót ritusszövetség elnökének s a tavalyi tárgyaló bizottság úján felajánlja közvetítő szolgálatait a testvér ritusszövetség és a M. L. N. R. között felmerült, mélyreható ellentét elsímitására, illetve kiküszöbölésére. Az átirat megszervezésére Servatius és Szöllösi h. nagym. t-eket és a főszónok t-t küldötték ki.

Július 11-én, délelőtt fél 11 órakor nyitotta meg a naggyűlést L. Servatius h. nagym. t, mint Jánosrendi Szövetség elnöke. Emelkedett igaz és szks lelkületre valló megnyitója, mely a kiküldöttekre mély benyomást tett, a Testvériség vezetőhelyén olvasható. Felolvasta ezután a kiküldött bizottság által megszervezett átiratot, melyhez a Szövetség kebelében működő valamennyi p főm-e p-a nevében elfogadott és a naggyűlésnek elfogadásra ajánlott. Egyetlen ellenvélemény hangzott el, mely élesebb állásfoglalást látott volna szivesebben s végül egy szó ellenében a naggyűlés egyeteme magáévá tette a határozatot, köszönetét és bizalmát nyilvánítva a h. nagym. t és a kiküldött tárgyalóbizottság tagjai iránt.

A határozatban a naggyűlés sajnálkozását fejezi ki a skót ritusszövetségben kiéleződött ellentétek fölött s ama reményét, hogy ezek a decemberi konventig a múlt év decemberében elfogadott új alkotmány szellemében kedvező megoldást nyernek. Anélkül, hogy a testvérszövetség belügyeibe kívánna avatkozni, a Jánosrendi Szövetség szks kötelességet vél teljesíteni, mikor felajánlja közvetítő készségét s ezzel a feladattal a tavalyi tárgyaló bizottságot ismét kiküldi. Erről a határozatról Bibescu nagym. t-t és Sadoveanu h. nagym. t-t, mint a skót ritusszövetség elnökét egyidejűleg értesítik.

Ezután a naggyűlés főbb pontjaira tértek át. A kancellári jelentés ezuttal csak rövid foglatatát adta a szövetség tevékenységének. Kimerítő beszámolót az alkotmány által előírt időben megtartandó rendes konventen terjeszt majd elő a

kancellár, az addig beérkező titkári jelentések összegezése alapján. Elnöklő h. nagym. t. megrendült szavakban parentálta el a szövetség ör. kel.-be költözött tagjait s kívánságra a nagygyűlés a gyászjelet az elköltözöttek fiszteletére megadta. D. A. főkincstáros t. a Szövetség zárszámadásait és költségelőirányzatát ismerette. Felmentvény megadása után a nagygyűlés az előirányzatban fejenként 350 leiben megállapított hozzájárulási átlagot 250 leire látta célszerűbbnek leszállítani, számolva a tt. megrendült anyagi helyzetével. A Traian és Aurora pp indítványát a profán oldalról egyre erősödő támadások elleni védekezésről, az alkalmatlan időre való tekintettel h. nagym. t. indítványára a rendes nagygyűlés elé utalták. Végül megejtették a fiszújítást, melynek rendén a Jánosrendi Rítusszövetség elnökévé újolag L. Servatius t-t, a M. L. N. R. első h. nagym.-ét választották meg, aki meleg óvációk közepette fogadta meg, hogy ezentul is legiőbb tudásával s minden erejével a Szövetség ügyét fogja szolgálni. Aelnök: Szöllösi Zsigmond dr. h. nagym t, Rosenthal Mór tb. főm. t és Ioan Hozan dr. főm. t. lettek, ugyancsak egyhangú választással, de teljes egyhangúsággal választották meg a többi fisztségekre jelölt tt is. Több adminisztrációs jellegű ügynek a rendes közgyűlés elé utalása után a nagygyűlés munkáját elnöklő h. nagym. t szertartásszerűen bezárta. Munka után a tt a Gewerheverein étterem különtermében ültek össze vakolásra a kiküldöttek és a Brassó keletén dolgozó három páholy tagjai.

**A Concordia másfélévi tevékenysége.** (Kivonat a titkári jelentésből.) „A profán harc hullámai alámoták — írja a jelentés — a szabadkőművességnek az erkölcs sziklájára épített bástyáját is és ha a Németországban lejátszódott szomorú események felől el is fordítjuk tekintetünket meg kell látnunk azt a válságos helyzetet, melyben a romániai szabadkőművesség egysége sodródott. Ilyen külső körülmények között kétszeres örömmel és büszkeséggel fölülhet el minket minden adat és tény, amelyik ebből a mai jelentésből szól hozzátok. A kívülről felhangzó lármá zürzavarában az elmúlt másféléves tendős munkaév krónikája tisztán csengő hangon állapítja meg, hogy a „Concordia“ szentélyében a szks. eszmék iránt érzett szeretet és lelkesedés egy pillanatra sem lankadt, sőt egyre fokozott lendülettel igyekszik céljaink felé.

Nemcsak szent tradícióinknak fűzést élesztgettük, átplántálva a múlt tanúságait az eljövendő idők számára, nemcsak elvont témákkal foglalkozva igyekeztünk láfókörünk szélességét megőrizni a minden-napi élet kicsinyességei között, hanem fenntartottuk a kapcsolatot az élő és lüktető napi történésekkel is.

A profán világban duló gazdasági, nemzeti és vallási villongások közepette a mi páholyunkban minden világnézeti különbséget áthidalat az igazi szks. szeretet és megértés. A mi páholyunkban vannak idős tvv., de nincsenek öregek, a „Concordia“ páholy főmesterének örökös fiatalága szerteáradt az összes tt szívébe és akkor, amikor nagyfejjű bölcsök a profán világban egyre nagyobb pesszimizmussal néznek maguk elé, mi nyugodt és derűs bizakodással számolhatunk be magunknak munkásságunk eredményeiről.

Az elmúlt munkaperiodusban, vagyis 1932. január 1-től mai napig 66-szor jöttünk össze a páholyház falai között. Ebből 26 I. foku, 4 I. foku felvételi munka, 4 II. foku munka, 3 III. foku munka, 1 gyász munka, 1 Jánosnapi ünnepi munka, 3 mesterértekezlet és 23 általános értekezlet volt.

A fisztkar 13 ízben gyűlésezett, az ebédeltetési akció ügyében 3 nővéretertekezlet volt, és szükséghez mérten építészeti és pénzügyi bizottságaink főbbször gyűltek össze. A nyári hónapokban kéthetenként összejöttek a fehér asztalnál a tt nővéreikkel együtt, hogy tanubizony-



ságot tegyenek a tv.-i összetartásról.

A felvételi munkákon 16 új festvért nek adtuk meg a világosságot, azonkívül egy régi festvért fogadtunk be szövetségünkbe. Elvesztettük örökéletbe költözött Dr. Somogyi Gyula tv.-ünket, ki évtizedeken keresztül számított páholyunk büszkeségei közé és Farkas Ferenc szeretett tv.-ünket. Fedezett továbbá 1 tv.-. Páholyunk taglétszáma mai napon kerek 100,

Munkásságunk egyrésze a rendszeres heti munkáinkon és értekezleteinken tartott előadásokból állott. Tekintettel a nagyszámban felvett új festvérekre, sokszor foglalkozunk a szkség eszmei tartalmával, a rituáléval és történelmünkkel. Ilyen előadások voltak :

„Barolin tv.- nemzetközi iskola tervezetéről“, „Fabel tv.- tervezetéről a szkv. utánpótlásról“ „A francia szabadkőművesség“-ről, „A wieni nagypáholy munkásságáról“, „A szkv.-i fokokról“, „Kovács Lajos tv.- „Ébresztgetés“ c. könyvéről“, „A francia szkv.-i tevékenységéről“, „A német és osztrák szabadkőművességről“, és „A szimbólumokról“, „A regáli szkség történetéről“, „Az aradi szkség történetéről“. A páholy munkásságára különösen megtermékenyítően hatott az az előadás sorozat, melyen főm.- tv.-ünk rendeletére öt fiatal inas és leány tv.- számolt be szks.- pályafutása első impresszióiról. A szkség nagy múltjándk hódoltak a jubiláris előadások: „Haydn és Mozart tvv.-i szkv.-i életéről.“

Általános jellegű, de filozófiai vagy szociális tartalmuknál fogva szks.-i témakörbe vágó előadások voltak: „Több védelmet a gyermeknek“, „A háboru utáni évek erkölcsi válságáról“, „A család szociális védelméről“, „A nők választójogáról“ és a vendégként páholyunkba ellátogató tt.-ek részéről: „Aenigmatia von Franz Brentano“, „A hitlerizmusról“ és „A klasszikus pesszimizmus forrásai“-ról.

Munkaévünk kezdetén a „Vérkerin gési zavarok a gazdasági életben“ össze fogláló címen megindult előadás sorozat nyert befejezést három előadásban, míg

ez év elején újra programmunkba vettük az egyetemes gazdasági helyzet meg tárgyalását, főleg abból a szempontból, hogy tavaly óta menyiben állott be a beteg gazdasági élet állapotában változás. Ebben a sorozatban előadásra kerültek: „Javult-e a beteg?“ címen két előadás, „Kapitalista elemek az öt éves tervben“, „Hogyan lehetne a beteget meggyógyítani?“, „Házánk az általános krízisben“, „Szemben az aktuális gazdasági és társadalmi problémákkal“, „A gazdasági válság lélektani szempontból“, „És ha a beteg meggyógyul?“, „Egy új gyógyszer“, (Technokrácia), „Az anakronizmusról egy új renaissance felé“, „A tömegmozgalmak lélektana napjainkban“. „A szkség helye korunk általános válságában“ címen.

Külön élmény volt Czeiler István tv.-i 40 éves szkv.-i jubileuma alkalmából tartott ünnepi munka, melynek folyamán maga az ünnepelt tartott „Szkv.-i gondolatok“ címen előadást. Végezetül meg kell emlékezni 1932. évi Jánosnapi ünnepi munkánkról is, melyet közösen tartottunk temesvári tvv.-einkkel. Nemcsak magán a munkán voltunk együtt a távoli keletről, Temesvárról, Nagyváradról és Kolozsvárról nagy számban hozzánk ellátogató tvv.-einkkel, hanem már a délután folyamán intim miliőben Fejér Gábor tv.-ünk kertjében a helybeli és a vendég nővérek részvételével hosszabb baráti együttlétben folytattunk egymással eszmecsere-t.

János-ünnepi közösségünket a változott viszonyok közt is fentartjuk temesvári tvv.-einkkel úgy, hogy új fiztikaraink beiktatását is szolgáló külön János-ünnepinken kölcsönösen tömegesen megjelenünk.

Temesvár és Kolozsvár keletéről ismételt vendégelőadást hívtunk meg. Ezt a jövőben kiszélesítve szeretnők továbbra is fentartani.

Nagyjelentőségű páholyunk történetében, hogy az idei munkaévben folyt le az első románnyelvű munka, három román nemzetiségű tv.-i felvétele alkalmával.

Páholyunk, melynek hivatalos nyelve a magyar, ezzel újabb bizonyosságát szolgálta annak a nagy megértésnek és harmoniának, melyben román és magyar tvv.-eink a páholy kebelében együttéreznek és együtt dolgoznak.

Szomorú köfelességünknek tettünk eleget gyászunkánkon, melyen öröklétebe költözött Dr. Somogyi Gyula és Farbas Ferenc tvv.-eink felett Dr. Rácz Sándor és Dr. Falus Lajos tvv.-eink tartottak emlékbeszédeket.

Ezak a gazdag tartalmu előadások azoban mégis csak a keretet adják meg páholyunk lelkes munkásságának, mely az előadásokat követő élénk vitákba mutatkozott. A különböző világnézetek szembeállításából, őszinte keresetlen vélemények nyilvánításából kristályosodott ki a körkép, mely tényleges keresztmetszetét adja a páholyunkat előremozdító erőnek. Még kellene említenünk néhány igen kiváló és igen lelkes tvv.-e neveit, kik számos hozzászólásukkal adták meg az ezmeccseréknek és nemes vitáknak magasrendű nivóját.

Páholyunkból indult ki a kezdeményezés a páholyközi értekezletek megteremtésére. Ez a terv valóra is vált. Nagyváradon, Kolozsváron, Marosvásárhelyen és Brassóban tartottak a munkaév folyamán páholyközi értekezleteket, páholyunk tagjai mindig élénk részt vettek a páholyközi bizottság munkásságában.

Kötelességszerűen részt vettünk Jánosrendi Szövetségünk és Nagypáholyunk életében. A Nagypáholy alkotmányának kidolgozásában a feladat jelentékeny része jutott főmesterünknek, ugyis mint a Jánosrend első alelnökének és Molnár László tvv.-einknek, akik az alkotmány körül tovább viharzott Nagypáholybeli ellentétek kiegyenlítése körül is állandó tevékenységet fejtettek ki. Az 1933. június 11.-i Jánosrendi Naggyűlés Rendünk szervezeti ügyrendjének kidolgozására főmester tvv.-eink vezetésével küldött ki egy bizottságot.

A szks.-i gondolatvilágnak profán

körökben való propagálását célozta a páholyunk által életrehívott „Élet iskolája”, folytatása annak az előadássorozatnak, mely „Anyák Iskolája” név alatt már három évben keresztiül találkozott osztatlan elismeréssel. Az elmúlt esztendőben a „Concordia” páholy kitágította a keretet amennyiben az előadások nemcsak a család és gyermek problémáival foglalkoztak, hanem az általános haladást és megismerést biztosító ismeretek terjesztését segítették elő. A tizenöt előadó közül 11 tvv.- és 1 nővér szerepelt. Anyagi hozzájárulásként a páholy az Élet Iskolájának céljaira lej 5000-t szavazott meg.

Hasonlóképen páholyunk gyermeke a nemrégiben létrejött *Ifjusági és Pályaválasztási Tanácsadó*, mely az aradi Rotary Club fennhatósága alatt az Ipar-kamara helyiségében talált otthont. Elhatároztuk egy „Nyári Erdei Iskola” létesítését. A sápadt, csenevész proletárgyereknek akarunk a nyár folyamán napot, levegőt és egészséget adni és egyben pótolni azt a tudást, amelyet nem állott módjukban eddig elsajátítani. A tvv.-i áldozatra készsége már meg is teremtette a szükséges anyagi alapot az építési tervek is elkészültek.

A charitatív tevékenységből leginkább kiemelendők tartjuk páholyunk ebédeltetési akcióját, mely most már második éve funkcionált, az egész tél folyamán átlagosan *140 szegény gyermeknek adva mindennap meleg falatot*. Nővéreink nagy önfeláldozással karolták fel ezt a nemes akciót. Tvv.-i adakozásból az ebédeltetési akcióra 1932—33 telén összesen 40.021 lejt fordítottunk, nővéreink profán körökből szerzett anyagi támogatásain felül, a rendelkezésünkre álló alaptól a tvv.-i hozzátartozóinak segélyezésére 8.100 lejt fordítottunk.

Változatlanul folytatjuk ingyenes akciónkat, e célra páholyunk a mai napig 15.447 lejt nyújtott.

Páholyunk életében külön jelentőséggel bír, hogy ez évben jutottunk ismét páholyházunk zavartalan birtokába. 200.000

lejt megközelítő renoválási és berendezési költséggel olyan hajlékot adott a tvéri áldozatkészség páholyunknak, melynek külső fénye és melegsége méltó ahhoz a belső munkához, melyet benne folytatni szándékozunk. Páholyunk látogatottsága az elmúlt munkaévben is alig hagyott kívánnivalót maga után.

Dr. Sz. S. t.

Szentkirályi Ákos dr. Másfél év alatt hét értékes szem hullott ki az Unió testvéri láncából. Hetediknek az elmúlt hónapban Szentkirályi Ákos dr., a kolozsvári Gazdasági Akadémia évtizedek óta nyugdíjazott igazgatója távozott örökbe, aki hajlott korára való tekintettel régebben visszavonult ugyan az aktív munkától, de a p. kebelében épp úgy mint a közélet és a tudományos élet területén egykor széleskörű, nagy értékű tevékenységet fejtett ki és szaktudománya világában negyven maradó értékű munkát hagyott örökül utódaira. Kolozsvár város örökös tb. tanácsosa volt, több szakegyesület tagja, akinek publicisztikai munkássága is figyelmet keltett mindig. Utolsó útjára sok tt kísérte el. 86 éves volt.

Az Unió munkája. E hó 7-én két munkát tartott az Unió, hogy a 11-re összehívott jánosrendi naggyűlés előtt munkaévéit az alkotmány előírása szerint lezárhassa és a tisztújítást megejtthesse. Első munkáján a titkári jelentést hallgatta meg s vette tudomásul a zárszámadásokat és a költségvetési előirányzatot. Ezt követően megindítván meleg ünnepelésben részesítették a tt. Cs. S. h. fóm. t-t, aki *negyvenkét éve tagja a testvéri láncnak* s buzgó és áldozatos munkájának elismerésül most tb. fóm.-é választották. Az erre vonatkozó indítványt T. Gy. t terjesztette elő, aki az ünnepelttel együtt a sepsiszentgyörgyi — jelenleg alvó — Siculia p-ban látta meg a világgosságot. Cs. S. t érdemeit költői szépségű beszédében J. A. h. szónok t. méltatta. Majd J. J. dr. fóm. t. nyújtotta

át a tb. fóm.-é választást közlő diszes okiratot, végül az ünnepelt tett megindult szavakban fogadalmat arra, hogy ezentul is tevékeny tagja marad a t-i láncnak. Az ezt követő második munkán ejtette meg a p.a tisztújítást, melyen fóm.-é ismét J. J. dr. t-t választotta meg, helyettesekké pedig P. L. és Sz. J. t-t. A többi tisztségekre is a kiküldött jelölő bizottság által összeállított listán jelölt t-t ket választották meg. A fóm. választás eredményét megerősítés végett felterjesztették a Jánosrendi Szövetség elnökéhez.

Másfélév az Unió életéből. Az Unió titkári jelentése az új alkotmány életbelépése, illetve ennek a munkaév lezárása tekintetében változott intézkedéseire igazodva, ezuttal másfélév tevékenységét öleli fel. A jelentés szerint „kis eszközökkel, csekély erővel, de állhatatosan dolgozik az Unió egy jobb világ megteremtésén, mert erős a meggyőződése, hogy hiába tombolnak az elemek a szeretet, a megértés, a szellem szabadsága ellen: közeledik a szeretet és foszladozni fog a gyűlölet világa. új életre fog ébredezni az emberiség. Ha ebből a szempontból ítéljük meg — folytatja a jelentés — a szkség és ebben az Unió munkáját nyugodtan megelégedhetünk, ha fóm.-ünk szavai szerint az emberiség főviskoszúrából egyetlen tövist is sikerül kihuznunk“. A lánc erős összefogására; ma inkább szükség van, mint valaha s helytelen szempontból ítélte meg a szkség, az Unió és saját munkáját az a négytv, aki nemrégiben kilépett a t-i lánc kötelékéből. Fenntartotta a p a Testvériséget s hogy a lap a jól felismert uton halad, ebben megerősíti az Uniót a Szöv. Tan. kör táblája, melyben e nemhivatalos organum anyagi és szellemi támogatásra hívra fel a tt pp.-kat. Új szks alkotás a Kolozsvár kel-én felállított Ifjúsági Tanácsadó, melynek működéséhez a városi hatóságok is hozzájárultak s az általuk felajánlott helyiségben az új intézmény máris hatásos tevékenységet fejt ki főbb jánosrendi és skót tt támogatása, illetve vezetése alatt.

Kiemeli a jelentés, hogy a p. tagjai közül főbben a profán életben is hiven és érezhető hatással dolgoztak előadásokkal, sajtóban, politikai életben azoknak az eszméknek terjesztésén, melyekkel a p-ban jegyezték el magukat. Örömmel állapítja meg, hogy jelentős lépést tett az Unio a páholyközi értekezleteken ama többször elhangzott kívánság megvalósítása felé, hogy az ifjúságot a szks munkába belekapcsolja. Legutóbb is olyan fiatal értékes szemekkel erősítette magát, melyeken keresztül a szentélyen kívül élő ifjúságra is köztelenebb befolyást nyerhet. A szentélyben a következő előadások hangzottak el és adtak alkalmat értékes eszmecserére: Békeszövetkezetek, Barolint memoranduma a nemzetközi iskola és tanítás tárgyában. Egy szks akció (Gyógynövények gyűjtése). A kolozsvári gyermeknyaralattási akció eddigi munkája. A fiatalok tanácsadója. Erdély mai állapota a tudományos politikai megítélés sikéről. A János-nap jelentősége. Szkség és ifjúság. Goethe, mint életművész. Hova álljunk? Az alkotmánytervezet ismertetése. A szimbolumokról. A szociáldemokrácia mai helyzete. Szabadkereskedelem és tervgazdaság. Hitler és a hitleri mozgalom. A francia szkség szelleme és célkitűzései. Amerikanizmus. A magasabb fokokról. Kapitalizmus. A termelés problémái. Fascizmus. A páholyélet fontosabb eseményei: Szöllősi Zsigmond h. nagym. t-t a p.tb. tagjává választották. A második páholyközi értekezlettel kapcsolatban díszmunka volt a vendég tt. tiszteletére. Goethe ünnep. S. J. t, a p. évtizedeken át volt tagjának és legutóbb h főm.-ének látogatása. A páholyélet külső mozgalmak következtében 1932. december 7-től, 1933. febr. 27-ig szünetelni volt kénytelen. Képviseltette magát a p a mult év. dec. 3-4-én megtartott M. L. N. R. alkotmányozó konventjén. Résztvett a páholyközi értekezleteken és Sadoveanu h. nagym. t. látogatása alkalmával az Inf. Neamului p. díszmunkáján. Az emberbaráfi munkában is részt-

vett anyagi erőihez képest. Örvosságok, vizsgadíjak, tandíjak, ruhasegély, gyógykezeltetés stb. címén összesen 29050 lejt utalt ki. A másfél év folyamán ör. kel.-be költözött 6 t, kiknek emlékére gyászmunkát tartott. Szaporulat: 2 befogadás, hét alkalommal 18 új t felvétele. Fedezés: 4. Taglétszám 68. Tartott a p a másfélév alatt 32 elsőfoku munkát és a szünetelés idején két munkát helyettesítő értekezletet. Ezekből 7 felvételi, 1 gyászmunka, 2 díszmunka, két választómunka volt. Tartott ezeken kívül 4 II. foku és 3 III. foku munkát.

Az Aurora p. működése az elmúlt 1932 csonka és a folyó 1932-1933 szk. évben. Taglétszám volt 1932 I. 1-én 49, Az elmúlt másfél év alatt fedezett 1, örök Kel.-be költ. 1, töröltetett 3, felvételt 9, taglétszámunk 53. 13 vidéki és helybeli 8 tv. betegség és más okok miatt alig látogatta a munkákat. A □ átlagos látogatottsága 22-26. Ennyi tv. fejtette ki az alábbiakban részletezett szk. munkát.

Tartottunk 50 I. f., 2 II. f. és 3 III. f. munkát és 12 értekezletet. Az I. foku munkák közül volt 5 felvételi, 1 Jánosnap, 2 gyász- és 1 emlékmunka (Goethe-Haydn tt. emlékére.) Fontosabb munkák a lefolyt másfél év folyamán: A szellemi munka segédeszközei. A tiszteletlenség átka. Az erdélyi szkség jelen feladatai. Az erdélyi szkség feladata: a faluprobléma. A francia szkség és története. Wells gazdasági reformtervezete. A pénzpolitika kulisszatitkai. A Nagymester otthona. A gazdasági válság és a páneurópai eszme. A lefolyt diákkongresszus tanulságai. Arany Jánosról. Einsteinról. Az új generáció szellemi vezetése. A csavargás és koldulás bűnügyi szabályozása. Kommunizmus, szovjet, ötéves terv. A fascista Olaszország. A cserkészlet.

Oktatómunkák: A landmarkok. Washington. Taxil Leo. A B. B. rend. A romániai szkség rövid története. A német szkség tragikuma. Az amerikai ifjúság szk. szervezete. A keztyű, kötény,

kalapács, kalap, mint szk. szimbólum.

Foglalkozott a □ a szk. diszkrécióval, a szk. végrendelettel, az egységes munka-programmal, a szk. sajtóval, az új Alk. tervvel és e tárgyban táblákat is intézett a Szövetséghez.

Kifelé is végzett szk. munkát. Támogatta saját alapítását, a Brassói Könyvtár-Egyesületet, menzát alapított az egyik felekezeti iskola szegény tanulóira részére, félt tüzelőfát osztott ki, mint minden évben, szegényei közt. „Falusegély-akciót” indított, melyből egy általános gazdasági szövetkezet alakult, közbenjárta a hatóságoknál a munkanélküliek támogatása ügyében és tevékeny részt vett a részükre megindult gyűjtési akcióban, stb.

Nemcsak a saját szegényeit, özve-

gyeit, árváit részesítette megfelelő anyagi és erkölcsi támogatásban, hanem olyan szegényeket is, kik máshonnan segélyben nem részesültek. Támogatott szegénysorsú főiskolai hallgatókat.

Rendezte a felvétel körüli eljárást, rendezte halálózási alapját.

A brassói „Zu den 3 Säulen” és Trajan tv. □-lyal változatlanul szívélyes volt a viszony, nem egyszer tartottunk közös munkát nem egy közös akciót beosztottunk meg, melybe betevontuk a brassói „Dreptatea” □ tagjait is. Az Aurora □ továbbra is elsőrendű kötelességének tartja a tv-p-ok közti mennél szorosabb összeköttetés fentartását, mert csak erős tv-i lánc viheti előbbre a Kir. Műv. ügyét. Dr. F.

## HIREK A NAGYVILÁGBOL

### Németország.

A német szkvesség „harakirije”. A német szkvesség átcsoportosulása tulajdonképpen már 5 éve indult meg. Az ugynevezett „keresztény elv,” mely ősidők óta a kisebb részét a német szkvességnek irányította és a világháború eloszlása óta növekedett befolyásban, a náci hatalmának növekedésével a német szkvesség mind nagyobb részét kerítette hatalmába, abban a reményben, hogy világnézeti magatartásuk jobbrairányításával sikerülni fog a szkvességet fenyegető filalmat elhárítani és ezért igyekezett a „Grosse Landesloge der Freimaurer von Deutschland” a „német-keresztény rend”-nek a hivatalos címébe felvételével kifejezésre is juttatni. Az ugynevezett humanitárius elv, mely angol eredetű és amely alapon halad a világ szkvességének nagy többsége, Németországban mindinkább háttérbe szorult és már Hitler kancellárrá kinevezésekor alig is létezett valódi humanitárius szkvesség. A legutóbbi események azt bizonyítják, hogy a nacionalistikus pp. és Np-oknak az új kurzushoz való előzetes

alkalmazkodása nem sokat használt. Ezeknek ép úgy be kellett szüntetni a munkáikat, vagy önkéntesen feloszlani. Így aztán az 50.000 német szk, akik az utóbbi években a világ 4—5 milliót kitevő szkvességének humanitárius munkájában praktice már úgy sem vett részt, most teljesen ki lett ebből rekesztve.

A német pp. átalakulása. A nacionalista nagypáholyok szövetségtanácsaik hosszabb tárgyalása után elhatározták az összes Jánosrendű páholyok feloszlását, a Grosse Nationale Mutterloge zu dem 3 Weltkugeln,” melynek alapítója Nagy Frigyes volt, keresztény-nemzeti renddé változott át és a szk szót törülve címéből most: „Nationaler christlicher Orden Friedrich der Grosse” nevet vette fel.

A Porosz Nagypáholy neve: „Deutsch christlicher Orden für Freundschaft” lett.

A Grosse National Mutterloge „zu dem 3 Weltkugeln” nagymestere Ha-

bícht és az egész szövetségtanács lemondott.

A Grosse Mutterloge der eklektischen Freimaurer-Bundes Frankfurtban a következő hirdetést teszi közzé: 1933. márc. 20-án tartott gyűlésében a frankfurti Nagypáholy a következő határozatot hozta: A Nagypáholy tagjainak a teljes cselekvési szabadságot biztosítani kívánja és ezért munkáját beszünteti.

A szövetség hivatalos lapja, mely a határozatot közli április elsejével megszünt.

A bayreuthi „Zur Sonne“ Np. nagy mestere Kölbin visszalépett és még eddig nem sikerült senkit sem reábirni a nagymesteri állás vállalására. Az ügyeket egyelőre Beyer t. h. Nm. vezeti.

A hamburgi Np. hivatkozással arra a levélváltásra, melyek annak idején Bröse Nm. és a náci vezetőség között lefolyt, érintkezésbe lépett a birodalmi kormányval és mint az ó porosz Np-ök nyilatkozott adott le.

A „Deutscher Bruderkette“ Np. a christlicher Orden deutscher Dom“ nevét vette fel.

Az Allgemeine Freimaurer Liga németországai csoportja feloszlott.

Zittau. A zittauai szks p. „Friedrich August zu dem 3 Zirkeln“ feloszlott, miután szerinte a német nemzeti revolúció győzelme által a nemzeti páholyok célja: a német nemzet és haza egyesülése elértett. A feloszlítás már a legközelebb történéjék meg és a tulajdonukban lévő házakat évekig tartó küzdelmük elismerésül a náci párt használatára ajánlja föl. A „Mitteilungen der Grossen Landesloge Sachsen“ kiadása be lett szüntetve. A Symbolische Grossloge von Deutschland elaltatott. A be-

jegyzett Symb. Grossloge v. Deutschland egyesület Hamburgban az egyesületek jegyzékéből 1933. márc. 28-án törölvé lett. A főkincstáros lett megbízva a gazdasági viszonyok rendezésével (temetési segély).

Ugyancsak feloszlottak a szkséghez hasonló német alakulatok: így az Old Fellow-synd április 3-án tartott nagytanácsa kimondta az összes német páholyok azonnali feloszlítását és a vagyónoknak jótékony célokra való felhasználását. Ugyanígy tett a „Draiden Orden“ is.

A német Schlaraffia a következő határozatokat hozta: 1. kiválás a prágai közös anyából, melynek az összes főbbi országok alá vannak rendelve. 2. Az összes nem keresztény tagok kizárása.

„3 Ringe.“

A félhivatalos berlini C. N. B. a következőket jelenti: A nemzeti szocialista pártvezetőség a Nagy Frigyes keresztény rendet *nem ismerte el*. Miután a közelebbi adatok ismeretlenek előttünk ennek a határozatnak horderejét még e pillanatban át sem láthatjuk.

(Wr. Frmr. Ztg.)

## Testvéreink figyelmébe!

Bukarestbe utazó. tt. figyelmét felhívjuk özv. dr. Róth-né nővérünk pensiójára, aki olcsó és jó ellátást biztosít a tt részére. Cim: București III. Str. Al. Lahovary 33.

Elhelyezkedést keres váratlanul támasznélkül maradt nővérünk, sokoldalú képzettséggel. Német és francia nyelvben perfekt, kitűnően zongorázik. Anyahelyettesnek, nevelőnőnek elmenne jobb családhoz. Érdeklődő leveleket „Özvegny“ jelíggel továbbít a szerkesztőség.

Elhelyezést keres állás nélküli pénzintézeti vezető főtisztviselő, ki az ügyvitel minden ágában teljes jártassággal bír. A könyvelői kamara tagja (Expert contabil) könyvszakértői minőségben, román és német nyelvismerettel. Szíves megkereséseket „Perfekt“ jelíggel kéri a szerkesztőség.